

14. Juli 1859.

N^o 158.

14. Lipca 1859.

(1268) **E d i k t.** (1)

Nro. 7015. Vom k. k. Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Johann Zotta mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn der Herr Basil Zotta wegen Ertabulirung des Pachtvertrages n. o. II. aus dem Lastenstande eines Gutentheiles von Szubrance sub praes. 21. Mai 1859, Zahl 7015, eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2. August 1859 Früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1270) **E d i k t.** (1)

Nro. 7016. Vom k. k. Landesgerichte wird dem abwesenden, dem Wohnorte nach unbekanntem Thomas Torosiewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn der Herr Basil Zotta wegen Ertabulirung des aus dem Pachtvertrage ddo. 6. November 1821 intabulirten Pachtrechtes der Gutshälfte von Kisselen sub praes. 21. Mai 1859, Zahl 7016, eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2. August 1859 Früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1267) **E d i k t.** (1)

Nro. 424. Vom k. k. Bezirksgerichte wird dem abwesenden Johann Schleifer mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Anton Weiss unter dem 13. April 1859, Zahl 424, wegen Rückstellung von 20 Pfund Stahl, dann des Hirschhornes oder Zahlung von 10 fl. 10 kr. und 2 fl. 5 kr. österr. Währung eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur summarischen Verhandlung auf den 2. August 1859, um 9 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Insassen Karl Links als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Bezirksgerichte.
Kimpolung, den 28. April 1859.

(1276) **E d i k t.** (1)

Nro. 26776. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Herrn Adolf Zadurowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Wilhelm Olaszewski ein Gesuch um Zahlungs-Auflage der Wechselsumme von 438

Stück russ. Sil. Rubl. effektiv f. R. G. sub praes. 27. Juni 1859, Zahl 26776, Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflege unterm 30. Juni 1859 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltort des belangten Herrn Adolf Zadurowicz unbekannt ist, so hat das k. k. Landes-Gericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Zmiukowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach Vorschrift der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
Lemberg, den 30. Juni 1859.

(1241) **E d i k t.** (2)

Nro. 4671. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Herren Gebrüder Ignatz, Kajetan, Josef & Stefan Lukasiwicz und Bezugsberechtigte der in der Bukowina liegenden Gutshälfte von Kadobestie Behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 27. August 1857 Zahl 752 für das obige Gut bewilligten Vorschusses auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 25144 fl. RM. diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 2ten August 1859 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
 - b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderungen sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
 - c) die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
 - d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten, zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.
- Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß die stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapital-Vorschuss auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Veräumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, am 14. Mai 1859.

(1265) **E d i k t.** (1)

Nro. 19483. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Julian Starzyński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß ihm zum Behufe der Zustellung des Tabularbescheides ddo. 17. Jänner 1859 Zahl 49562 der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Raciborski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Tustanowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, den 14. Juni 1859.

(1249)

Kundmachung

(3)

betreffend die Deckstofflieferung für die Ararial-Strassen
im Lemberger Verwaltungsgebiete für das
Baujahr 1860.

Nro. 26010. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung (Erzeugung, Zufuhr, beziehungsweise) Zerklüftung und Schlichtung im Lemberger, Grodeker, Przemysler, Dubieckoer, Sanoker, Samborer, Staremiastoer, Stryjer, Skoler, Kaluzzer, Stanislawer, Nadwornaer, Brzezaner, Zloczower, Tarnopoler, Zaleszczyker und Kolomeaer Strassenbaubezirke für die Periode vom 1. September 1859 bis Ende August 1860, wird hiemit die Offert-Verhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht:

I. Im Lemberger Kreise.

1) Lemberger Strassenbaubezirk.

- a) Brodyer Hauptstrasse: 35000 Prismen im Fiskalpreise von 21733 fl. 03 fr. österr. Währung.
b) Weretzkoer Hauptstrasse: 2880 Prismen im Fiskalpreise von 19307 fl. 10.50 fr. öst. Währ.
c) Jaworower Verbindungsstrasse: 3740 Prismen im Fiskalpreise von 24729 fl. 35.50 fr. öst. Währ.

2) Grodeker Strassenbaubezirk.

- Wiener Hauptstrasse: 5130 Prismen im Fiskalpreise von 40550 fl. 62.50 fr. öst. Währ.

II. Im Przemysler Kreise.

1) Przemysler Strassenbaubezirk.

- a) Wiener Hauptstrasse: 6218 Prismen im Fiskalpreise von 31070 fl. 82 fr. öst. Währ.
b) Dobromiler Verbindungsstrasse: 1333 Prismen im Fiskalpreise von 3055 fl. 71.5 fr. öst. Währ.
c) Jaworower Verbindungsstrasse: 670 Prismen im Fiskalpreise von 2342 fl. 85 fr. öst. Währ.

2) Grodeker Strassenbaubezirk.

- Wiener Hauptstrasse: 4000 Prismen im Fiskalpreise von 37082 fl. 84 fr. öst. Währ.

3) Dubieckoer Strassenbaubezirk.

- Duklaer Hauptstrasse: 1317 Prismen im Fiskalpreise von 3944 fl. 47.78 fr. öst. Währ.

III. Im Sanoker Kreise.

1) Sanoker Strassenbaubezirk.

- Karpathen-Hauptstrasse: 4760 Prismen im Fiskalpreise von 8203 fl. 22³/₄ fr. öst. Währ.

2) Dubieckoer Strassenbaubezirk.

- Duklaer Hauptstrasse: 3466 Prismen im Fiskalpreise von 8448 fl. 47.86 fr. öst. Währ.

3) Przemysler Strassenbaubezirk.

- Dobromiler Verbindungsstrasse: 1310 Prismen im Fiskalpreise von 2894 fl. 78 fr. öst. Währ.

IV. Im Samborer Kreise.

- a) Karpathen-Hauptstrasse: 6774 Prismen im Fiskalpreise von 16208 fl. 55.76 fr. öst. Währ.

- b) Drohobyecer Verbindungsstrasse: 288 Prismen mit dem Fiskalpreise von 564 fl. 60.08 fr. öst. Währ.

- c) Sambor-Turkaer Hauptstrasse: 1672 Prismen mit dem Fiskalpreise von 5909 fl. 69.86 fr. öst. Währ.

2) Staremiastoer Strassenbaubezirk.

- a) Sambor-Turkaer Hauptstrasse: 2920 Prismen mit dem Fiskalpreise von 5733 fl. 48.90 fr. öst. Währ.

- b) Karpathen-Hauptstrasse: 1800 Prismen im Fiskalpreise von 3742 fl. 46.90 fr. öst. Währ.

V. Im Stryjer Kreise.

1) Stryjer Strassenbaubezirk.

- a) Karpathen-Hauptstrasse: 2772 Prismen mit dem Fiskalpreise von 7070 fl. 86.5 fr. öst. Währ.

- b) Veretzkoer Hauptstrasse: 1524 Prismen im Fiskalpreise von 4586 fl. 08³/₄ fr. öst. Währ.

2) Skoler Strassenbaubezirk.

- Veretzkoer Hauptstrasse: 2895 Prismen im Fiskalpreise von 7264 fl. 10.64 fr. öst. Währ.

3) Kaluzzer Strassenbaubezirk.

- a) Kaluzzer Salinenstrasse: 100 Prismen im Fiskalpreise von 210 fl. öst. Währ.

- b) Karpathen-Hauptstrasse: 1610 Prismen im Fiskalpreise von 2345 fl. 77²/₃ fr. öst. Währ.

- c) Rozniatower Verbindungsstrasse: 700 Prismen im Fiskalpreise von 1176 fl. 38¹/₂ fr. öst. Währ.

- d) Bursztynyer Verbindungsstrasse: 242 Prismen im Fiskalpreise von 360 fl. 47¹/₂ fr. öst. Währ.

VI. Im Stanislawer Kreise.

1) Stanislawer Strassenbaubezirk.

- a) Karpathen-Hauptstrasse: 1346 Prismen im Fiskalpreise von 4698 fl. 13.53 fr. öst. Währ.

- b) Brzezaner Verbindungsstrasse: 1800 Prismen im Fiskalpreise von 8395 fl. 96.36 fr. öst. Währ.

2) Kaluzzer Strassenbaubezirk.

- Karpathen-Hauptstrasse: 200 Prismen mit dem Fiskalpreise von 879 fl. öst. Währ.

3) Nadwornaer Strassenbaubezirk.

- a) Karpathen-Hauptstrasse: 3780 Prismen mit dem Kostenbetrag von 7217 fl. 21.60 fr. öst. Währ.

- b) Rozniatower Verbindungsstrasse: 765 Prismen mit dem Kostenbetrage von 1352 fl. 84.05 fr. öst. Währ.

VII. Im Brzezaner Kreise.

1) Brzezaner Strassenbaubezirk.

- a) Brzezaner Verbindungsstrasse: 5700 Prismen im Fiskalpreise von 18126 fl. 08.10 fr. öst. Währ.

- b) Bursztynyer Verbindungsstrasse: 1520 Prismen mit dem Fiskalpreise von 2874 fl. 65.90 fr. öst. Währ.

2) Kaluzzer Strassenbaubezirk.

- Bursztynyer Verbindungsstrasse: 510 Prismen mit dem Fiskalpreise von 1509 fl. 65 fr. öst. Währ.

VIII. Im Zloczower Kreise.

1) Zloczower Strassenbaubezirk.

- a) Brodyer Hauptstrasse: 4900 Prismen im Fiskalpreise von 24629 fl. 81.50 fr. öst. Währ.

- b) Tarnopoler Verbindungsstrasse: 750 Prismen mit dem Fiskalpreise von 3054 fl. 47 fr. öst. Währ.

- c) Ponikwaer Zufahrtsweg: 30 Prismen im Fiskalpreise von 166 fl. 06.20 fr. öst. Währ.

2) Tarnopoler Strassenbaubezirk.

- Tarnopoler Verbindungsstrasse: 910 Prismen im Fiskalpreise von 3321 fl. 71.90 fr. öst. Währ.

IX. Im Tarnopoler Kreise.

Tarnopoler Strassenbaubezirk.

- 6559 Prismen im Fiskalpreise von 25488 fl. 09.04 fr. österr. Währung.

X. Im Czortkower Kreise.

Zaleszczyker Strassenbaubezirk.

- Tarnopoler Verbindungsstrasse; 1520 Prismen im Fiskalpreise von 4353 fl. 62.92 fr. öst. Währ.

XI. Im Kolomeaer Kreise.

1) Kolomeaer Strassenbaubezirk.

- a) Karpathen-Hauptstrasse: 5598 Prismen im Fiskalpreise von 7305 fl. 46.06 fr. öst. Währ.

- b) Kuttyer Verbindungsstrasse: 1272 Prismen im Fiskalpreise von 1841 fl. 21.87 fr. öst. Währ.

- c) Horodenkaer Verbindungsstrasse: 470 Prismen im Fiskalpreise von 1237 fl. 92.68 fr. öst. Währung.

2) Zaleszczyker Strassenbaubezirk.

- Horodenkaer Verbindungsstrasse: 1468 Prismen im Fiskalpreise von 5814 fl. 27.52 fr. öst. Währ.

Die sonstigen allgemeinen, namentlich mit der Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 festgesetzten, dann speziellen Lieferungs-Bedingungen können bei den k. k. Kreisbehörden und den betreffenden Strassenbaubezirken eingesehen werden.

Die Offerten sind für jede unter besonderer Postenzahl vorkommende Lieferung abgefordert, und zwar

für den Lemberger Kreis bis längstens 20.

"	Przemysler	"	"	26.
"	Sanoker	"	"	25.
"	Samborer	"	"	28.
"	Stryjer	"	"	26.
"	Stanislawer	"	"	28.
"	Brzezaner	"	"	26.
"	Zloczower	"	"	28.
"	Tarnopoler	"	"	25.
"	Czortkower	"	"	26.
"	Kolomeaer	"	"	25.

Juli 1859 bei der betreffenden Kreisbehörde einzubringen.

Jede Offerte muß mit dem 10% Badium oder mit der Bestätigung einer k. k. Kasse über das bei derselben erhaltene Badium belegt, und von Außen mit dem Vor- und Zunamen, Charakter oder Beschäftigung und dem Wohnorte des Offerenten und dem Gegenstande der Lieferung, für den die Offerte gemacht wird, kurz, aber bestimmt bezeichnet und versiegelt sein.

Der Anboth ist in der Offerte nicht bloß in Ziffern, sondern auch in Buchstaben auszudrücken.

Mündliche, nicht gehörig verschlossene, nicht an dem obigen Präklusivtermine, und nicht bei der zu deren Uebernahme bestimmten Kreisbehörde überreichte, oder sonst den Anordnungen der bezogenen Statthalterei-Verordnung nicht entsprechende Anbothe werden unberücksichtigt bleiben.

Es können Offerten auf eine dreijährige Lieferungsperiode vom 1. September 1859 bis Ende August 1862 bei der Kreisbehörde gleichzeitig, jedoch abgefordert überreicht werden, deren Würdigung die Statthalterei sich vorbehält.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 29. Juni 1859.

Gołuchowski m. p.

Ogłoszenie

dotyczące dostawy materiału na pokrycie gościńców eraryalnych w Lwowskim okręgu administracyjnym na rok budowy 1860.

Nr. 26010. Dla zabezpieczenia dostawy materiału na pokrycie (produkcji, dowozu) (względnie) roztluczenia i wyrównania w Lwowskim, Grodeckim, Przemyskim, Dubieckim, Sanockim, Samborskim, Staromiejskim, Stryjskim, Skolskim, Kałuskim, Stanisławowskim, Nadwórniańskim, Brzeżańskim, Złoczowskim, Tarnopolskim, Zaleszczyckim i Kołomyjskim powiecie budowy na peryod od dnia 1. września 1859 do końca sierpnia 1860, rozpisuje się niniejszem pertraktacja ofertowa.

Potrzeba jest następująca:

I. W obwodzie Lwowskim.

1. Lwowski powiat budowy gościńców.

- a) Brodzki główny gościńiec: 3,500 przyzmów w cenie fiskalnej 21,733 złr. 03 kr. wal. austr.
 - b) Główny gościńiec do Weretzka: 2,880 przyzmów w cenie fiskalnej 19,307 złr. 10.50 kr. wal. austr.
 - c) Jaworowski gościńiec boczny: 3,740 przyzmów w cenie fiskalnej 24,729 złr. 35.50 kr. wal. austr.
2. Grodecki powiat budowy gościńców.
- Wiedeński główny gościńiec: 5,130 przyzmów w cenie fiskalnej 40,550 złr. 62.50 kr. wal. austr.

II. W obwodzie Przemyskim.

1. Przemyski powiat budowy gościńców.

- a) Wiedeński główny gościńiec: 6,218 przyzmów w cenie fiskalnej 31,070 złr. 82 kr. wal. austr.
 - b) Dobromilski gościńiec boczny: 1,333 przyzmów w cenie fiskalnej 3,055 złr. 71.5 kr. wal. austr.
 - c) Jaworowski gościńiec boczny: 670 przyzmów w cenie fiskalnej 2,342 złr. 85 kr. wal. austr.
2. Grodecki powiat budowy gościńców.
- Wiedeński główny gościńiec: 4,000 przyzmów w wartości fiskalnej 37,082 złr. 84 kr. wal. austr.
3. Dubiecki powiat budowy gościńców.
- Dukielski główny gościńiec: 1,317 przyzmów w cenie fiskalnej 3,944 złr. 47.78 kr. wal. austr.

III. W obwodzie Sanockim.

1. Sanocki powiat budowy gościńców.

- Karpacki główny gościńiec: 4,760 przyzmów w cenie fiskalnej 8,203 złr. 22³/₄ kr. wal. austr.
2. Dubiecki powiat budowy gościńców.
- Dukielski główny gościńiec: 3,466 przyzmów w cenie fiskalnej 8,448 złr. 47.86 kr. wal. austr.
3. Przemyski powiat budowy gościńców.
- Dobromilski gościńiec boczny: 1,310 przyzmów w cenie fiskalnej 2,894 złr. 78 kr. wal. austr.

IV. W Samborskim obwodzie.

1. Samborski powiat budowy gościńców.

- a) Główny gościńiec karpacki: 6,774 przyzmów w cenie fiskalnej 16,208 złr. 55.76 kr. wal. austr.
 - b) Drohobycki gościńiec boczny: 288 przyzmów w cenie fiskalnej 564 złr. 60.08 kr. wal. austr.
 - c) Główny gościńiec z Sambora na Turkę: 1,672 przyzmów w cenie fiskalnej 5,909 złr. 69.86 kr. wal. austr.
- 2) Staromiejski powiat budowy gościńców.
- a) Główny gościńiec z Sambora na Turkę: 2,920 przyzmów w cenie fiskalnej 5,733 złr. 48.90 kr. wal. austr.
 - b) Główny gościńiec karpacki: 1,800 przyzmów w cenie fiskalnej 3,742 złr. 46.90 kr. wal. austr.

V. W Stryjskim obwodzie.

1. Stryjski powiat budowy gościńców.

- a) Główny gościńiec karpacki: 2,772 przyzmów w cenie fiskalnej 7,070 złr. 86.5 kr. wal. austr.
 - b) Główny gościńiec na Weretzko: 1,524 przyzmów w cenie fiskalnej 4,586 złr. 08²/₃ kr. wal. austr.
2. Skolski powiat budowy gościńców.
- Główny gościńiec na Weretzko: 2,895 przyzmów w cenie fiskalnej 7,264 złr. 10.64 kr. wal. austr.
3. Kałuski powiat budowy gościńców.
- a) Kałuski gościńiec salinarny: 100 przyzmów w cenie fiskalnej 210 złr. wal. austr.
 - b) Karpacki główny gościńiec: 1,610 przyzmów w cenie fiskalnej 2,345 złr. 77²/₃ kr. wal. austr.
 - c) Roźniatowski gościńiec boczny: 700 przyzmów w cenie fiskalnej 1,176 złr. 38¹/₂ kr. wal. austr.
 - d) Bursztyński gościńiec boczny: 242 przyzmów w cenie fiskalnej 360 złr. 47¹/₂ kr. wal. austr.

VI. W Stanisławowskim obwodzie.

1. Stanisławowski powiat budowy gościńców.

- a) Karpacki główny gościńiec: 1,346 przyzmów w cenie fiskalnej 4,698 złr. 13.53 kr. wal. austr.

b) Brzeżański gościńiec boczny: 1,800 przyzmów w cenie fiskalnej 8,395 złr. 96.36 kr. wal. austr.

2. Kałuski powiat budowy gościńców.

Główny gościńiec karpacki: 200 przyzmów w cenie fiskalnej 879 złr. wal. austr.

3. Nadwórniański powiat budowy gościńców.

a) Główny gościńiec karpacki: 3,780 przyzmów w kwocie kosztów 7,217 złr. 21.60 kr. wal. austr.

b) Roźniatowski gościńiec boczny: 765 przyzmów w kwocie kosztów 1,352 złr. 84.05 kr. wal. austr.

VII. W Brzeżańskim obwodzie.

1. Brzeżański powiat budowy gościńców.

a) Brzeżański gościńiec boczny: 5,700 przyzmów w cenie fiskalnej 18,126 złr. 08.10 kr. wal. austr.

b) Bursztyński gościńiec boczny: 1,520 przyzmów w cenie fiskalnej 2,874 złr. 65.90 kr. wal. austr.

2. Kałuski powiat budowy gościńców.

Bursztyński gościńiec boczny: 510 przyzmów w cenie fiskalnej 1,509 złr. 65 kr. wal. austr.

VIII. W Złoczowskim obwodzie.

1. Złoczowski powiat budowy gościńców.

a) Brodzki główny gościńiec: 4,900 przyzmów w cenie fiskalnej 24,629 złr. 81.50 kr. wal. austr.

b) Tarnopolski gościńiec boczny: 750 przyzmów w cenie fiskalnej 3,054 złr. 47 kr. wal. austr.

c) Droga dojezdna w Ponikwie: 30 przyzmów w cenie fiskalnej 166 złr. 06.20 kr. wal. austr.

2. Tarnopolski powiat budowy gościńców.

Tarnopolski gościńiec boczny: 910 przyzmów w cenie fiskalnej 3,321 złr. 71.90 kr. wal. austr.

IX. W Tarnopolskim obwodzie.

Tarnopolski powiat budowy gościńców.

6,559 przyzmów w cenie fiskalnej 25,488 złr. 09.04 kr. wal. austr.

X. W Czortkowskim obwodzie.

Zaleszczycki powiat budowy gościńców.

Tarnopolski gościńiec boczny: 1,520 przyzmów w cenie fiskalnej 4,353 złr. 62.92 kr. wal. austr.

XI. W Kołomyjskim obwodzie.

1. Kołomyjski powiat budowy gościńców.

a) Karpacki główny gościńiec: 5,598 przyzmów w cenie fiskalnej 7,305 złr. 46.06 kr. wal. austr.

b) Gościńiec boczny do Kutt: 1,272 przyzmów w cenie fiskalnej 1,841 złr. 21.87 kr. wal. austr.

c) Gościńiec boczny do Horodenki: 470 przyzmów w cenie fiskalnej 1,237 złr. 92.68 kr. wal. austr.

2. Zaleszczycki powiat budowy gościńców.

Gościńiec boczny na Horodenkę: 1,468 przyzmów w cenie fiskalnej 5,814 złr. 27.52 kr. wal. austr.

Inne ogólne, mianowicie rozporządzeniem Namiestnictwa z d. 13. czerwca 1856 l. 23,821 postanowione, tudzież specjalne warunki dostawy, mogą u c. k. władz obwodowych i w dotyczących powiatach budowy gościńców być przejrane.

Oferty mają być dla każdej, pod osobną liczbą pozycji wymienionej dostawy osobno, a mianowicie dla

obwodu Lwowskiego najpóźniej do 20.

"	Przemyskiego	"	"	26.
"	Sanockiego	"	"	25.
"	Samborskiego	"	"	28.
"	Stryjskiego	"	"	26.
"	Stanisławowskiego	"	"	28.
"	Brzeżańskiego	"	"	26.
"	Złoczowskiego	"	"	28.
"	Tarnopolskiego	"	"	25.
"	Czortkowskiego	"	"	26.
"	Kołomyjskiego	"	"	25.

lipca 1859 do dotyczącego urzędu obwodowego podane.

Każda oferta musi być opatrzona 10% towem wadyum lub stwierdzeniem c. k. kasy względem złożonego w niej wadyum, zewnątrz zaś ma być imię i nazwisko, charakter lub zatrudnienie i miejsce zamieszkania oferenta, tudzież przedmiot dostawy względem którego się oferta wnosi, krótko lecz dokładnie wyrażony, i musi być zapieczętowany.

Kwota oferty ma być nie tylko cyframi, lecz także literami wyrażona.

Ustne, nie należycie zamknięte, nie w powyższym terminie prekluzyjnym, i do przeznaczonego do ich przyjęcia urzędu obwodowego podane, lub w inny sposób zarządzeniem powołanego rozporządzenia Namiestnictwa nieodpowiednie oferty nie będą uwzględnione.

Mogą być oferty na trzyletni peryod dostawy od 1. września 1859 do końca sierpnia 1862 do urzędu obwodowego równocześnie, jednakże osobno być podane, których ocenienie Namiestnictwo sobie zastrzega.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 29. czerwca 1859.

Gołuchowski m. p.

Kundmachung

wegen Aufnahme von Zöglingen in die k. k. medizinisch-chirurgische Josefs-Akademie für das Schuljahr 1859/60.

Nro. 1535. An der medizinisch-chirurgischen Josefs-Akademie werden für das kommende Studienjahr 1859/60 Zöglinge sowohl auf den höheren, als auch auf den minderen Lehrkurs, und zwar für Zahlplätze und für Militär- (Frei-) Plätze aufgenommen.

Der höhere Kurs dauert 5, der niedere 3 Jahre.

Die Bedingungen und Erfordernisse zur Aufnahme sind folgende:

- 1) Müssen die Aspiranten österreichische Staatsangehörige sein.
- 2) Für Aspiranten des höheren Lehrkurses ist das 24te Lebensjahr als das höchste Aufnahmsalter festgesetzt. Aspiranten für den niederen Lehrkurs müssen das 15te Lebensjahr vollendet, und dürfen das 22te nicht überschritten haben.
- 3) Eine gesunde kräftige Leibesbeschaffenheit und vollkommen physische Tauglichkeit zur Erfüllung aller Pflichten und zu den Verpflichtungen des künftigen ärztlichen Berufes.
- 4) Die nöthige Vorbildung, und zwar wird von den Aspiranten für den höheren Lehrkurs gefordert, daß sie dieselbe wissenschaftliche Eignung haben, welche zur ordnungsmäßigen Immatrikulation für ein höheres Fakultäts-Studium, und namentlich für das höhere medizinisch-chirurgische Studium an den Universitäten der österreichischen Monarchie als Bedingung festgesetzt ist. Die Aspiranten für den niederen Lehrkurs müssen wenigstens die vier ersten Gymnasialklassen gleichfalls an einer inländischen Lehranstalt mit durchaus guten Fortgangsklassen zurückgelegt haben.
- 5) Die Nachweisung über untadelhaftes Vorleben und gutes sittliches Betragen der Aspiranten.
- 6) Der Erlag des Equipirungsgeldes im Betrage von 100 fl. beim Eintritte in die Akademie. Mittellosen Aspiranten auf Militär-Plätze mit sehr guten Fortgangsklassen und Sittenzeugnissen, insbesondere den Söhnen mittelloser Offiziere, Militär-Partheien und Beamten, dann Zivil-Staatsdiener kann, wenn deren Mittellosigkeit erwiesen vorliegt, und ihre Aufnahme mit Rücksicht auf den Bedarf wünschenswerth erscheint, der Erlag des Equipirungsgeldes vom Armees-Ober-Kommando nachgesehen, und der diesfällige Betrag auf Rechnung des Alerars angewiesen werden.
- 7) Die Verpflichtung für die Aspiranten des höheren Lehrkurses nach erlangtem Doktorgrade 10 Jahre, für die Zöglinge des niederen Lehrkurses aber nach erfolgter Approbation zum Wundärzte 8 Jahre als Feldärzte in der k. k. Armee zu dienen:

Die Genüße und Vortheile der Zöglinge bestehen in Folgendem:

- 1) Die Zöglinge erhalten die Unterkunft und volle Verpflegung in der Art, wie in den übrigen k. k. Militär-Akademien.
- 2) Ein monatliches Pauschale von 10 fl. 50 kr. für Kleidung, Wäsche, Bücher, Schreibmaterialien etc.; 2 fl. davon sind als Taschengeld bestimmt.
- 3) Die Zöglinge erhalten den, dem Lehrkurs entsprechenden vollständigen Unterricht in der Medizin und Chirurgie unentgeltlich.
- 4) Dieselben sind von der Entrichtung der an den Zivil-Lehranstalten vorgeschriebenen Majoraten- und Diplomentaxen befreit.
- 5) Die Zöglinge werden nach Absolvierung des Lehrkurses und entsprechender Ablegung der strengen Prüfungen, und zwar die des höheren Kurses zu Doktoren der Medizin und Chirurgie graduiert, jene des niederen als Wundärzte und Geburtshelfer approbirt, und ihnen hierüber die Diplome ausgefertigt, durch welche sie in alle diejenigen Rechte und Freiheiten eingesetzt werden, die den an andern k. k. medizinisch-chirurgischen Lehranstalten freirenden Ärzten und Wundärzten zukommen.
- 6) Hiernach werden die Zöglinge des höheren Lehrkurses als Oberärzte mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Chargen der feldärztlichen Branche, jene des niederen Lehrkurses dagegen als Unterärzte mit der Aussicht auf die Beförderung in der k. k. Armee angestellt.
- 7) Ausgezeichnete Oberwundärzte und Unterärzte, welche nach den bestehenden Studiengesetzen zur höheren medizinisch-chirurgischen Ausbildung befähigt sind, können dann später, mit dem Fortbezuge der Gebühren ihrer Charge als Frequentanten auf den höheren Lehrkurs an die Akademie einberufen werden, um sich die zur Vorrückung zum Oberarzte erforderlichen Doktorgrade zu erwerben.
- 8) Den an der Josefs-Akademie gebildeten Feldärzten, Doktoren und Wundärzten wird, wenn sie sich um eine ärztliche Anstellung im Zivil-Staatsdienste bewerben, nach vollendeter tabelloser Dienstzeit der absolute Vorzug vor allen Zivil-Ärzten, beziehungsweise Zivil-Wundärzten eingeräumt.

Die Zöglinge, welchen ein Militär-Platz verliehen wird, werden unentgeltlich verpflegt, die Zahlzöglinge müssen hiefür eine Vergütung leisten.

Gegenwärtig ist der Betrag für Zahlplätze in dem höheren Lehrkurs auf 315 fl., jener für den niederen Kurs auf 262 fl. 50 kr. festgesetzt, und in der Folge wird derselbe von Zeit zu Zeit nach den Verhältnisse der Heuerungsverhältnisse geregelt. Dieser Betrag ist in halbjährigen Raten im Vorhinein, und zwar mit Beginn eines jeden Studien-Semesters bei dem Kommando der Akademie zu erlegen.

Zahlzöglingen, welche in zwei aufeinander folgenden Studienjahren durchaus oder die Mehrzahl vorzüglicher Fortgangsklassen erhalten haben, und deren Aufführung ohne Tadel ist, kann über Antrag der Direktion ein Militär-Platz für die fernere Studienzeit unter der Bedingung einer fortgesetzten guten Studien-Berwendung und Aufführung vom Armees-Ober-Kommando verliehen werden.

Die Gesuche um Verleihung eines Militär- oder Zahlplatzes sind von den Aeltern oder Vormündern des Bewerbers im Dienstwege oder unmittelbar, je nachdem dieser dem Militär- oder Zivilstande angehört, längstens bis 1ten September 1859 bei dem Armees-Ober-Kommando in Wien einzubringen.

Diese Gesuche müssen die genaue Adresse enthalten, an welche der Bescheid zu richten ist. Wenn selber an Orte gelangen soll, in welchen sich kein Postamt befindet, so ist die letzte Poststation anzugeben.

Die Aufnahme findet nur in den ersten Jahrgang beider Lehrkurse Statt.

Aufnahmegesuche für einen höheren, als für den ersten Jahrgang werden als unstatthaft nicht berücksichtigt.

In den bezüglichen Gesuchen muß gehörig ausgedrückt sein, auf welchen Lehrkurs der Bittsteller, und ob derselbe auf einen Militär- oder auf einen Zahlplatz aspirire, und es müssen demselben folgende Dokumente beiliegen:

- 1) Der Taufschein,
- 2) das Impfungs-Zeugniß,
- 3) das von einem graduirten Militärarzte ausgestellte Zeugniß über die physische Qualifikation des Aspiranten,
- 4) das Sittenzeugniß,
- 5) die gesammten Schul- und Studien-Zeugnisse von allen Jahrgängen der zurückgelegten Gymnasialklassen, und zwar sowohl vom ersten, als auch vom zweiten Semester jeden Jahrganges, dann den Gesuchen um Aufnahme auf den höheren Lehrkurs auch das Maturitäts-Zeugniß eines inländischen Ober-Gymnasiums. Studierende von Lehranstalten, an welchen die Maturitäts-Prüfungen erst in der zweiten Hälfte des Monats September abgehalten werden, und welche demnach nicht in der Lage sind, das vorgeschriebene Maturitäts-Zeugniß ihrem Aufnahmegesuche beizulegen, können demungeachtet ein mit allen sonstigen vorgeschriebenen Beilagen instruirtes Gesuch einreichen, und es kann denselben bei einer ausgewiesenen vorzüglichen Verwendung in den Gymnasial-Studien, welche voraussichtlich ein ähnliches Resultat bei der abzulegenden Maturitäts-Prüfung erwarten läßt, die Aufnahme provisorisch zuerkannt werden.
- 6) Jene Aspiranten, welche ihre Studien unterbrochen haben, müssen sich über ihre Beschäftigung oder sonstige Verwendung während der Dauer der unterbrochenen Studienzeit legal ausweisen.
- 7) Die ausdrückliche Erklärung, bei der Aufnahme das Equipirungsgeld im Betrage von 100 fl., und bei Aspiranten auf Zahlplätze den für Unterkunft, Verpflegung, Bekleidung und sonstige Bedürfnisse bestimmten Betrag von jährlichen 315 fl. für den höheren, und jährlichen 262 fl. 50 kr. für den niederen Lehrkurs in halbjährigen Raten in Vorhinein zu erlegen.
- 8) Gesuchen um Zahlplätze hat die legale Bestätigung beizulegen, daß die Bittsteller sich in jenen Vermögensverhältnissen befinden, welche ihnen die anstandslose Entrichtung des festgesetzten Bestätigungs-Pauschalbetrages während der Dauer der Studienzeit der Aspiranten an der Akademie gestattet.
- 9) Wenn ein besonderer Anspruch für die Ausnahme in die Josefs-Akademie auf Grund des Charakters oder besonderer Verdienstlichkeit des Vaters des Aspiranten erhoben werden will, so muß dieser Umstand, falls die Militär-Behörden nicht an sich hiervon in Kenntniß sind, gehörig dokumentirt sein. Nicht nachgewiesene derartige Angaben können nicht berücksichtigt werden.

10) Der von dem Aspiranten ausgestellte, von dessen Vater oder Vormund bestätigte, und von zwei Zeugen mitunterfertigte Revers über die einzugehende 10- und beziehungsweise 8jährige Dienstverpflichtung.

Gesuche, welche nach dem anberaumten Termine einlaufen, oder welche nicht gehörig, namentlich nicht mit allen Studien-Zeugnissen von beiden Semestern aller Jahrgänge belegt sind, oder welche nicht ersehen lassen, ob der Gesuchsteller auf den höheren oder niederen Lehrkurs, um einen Militär- oder Zahlplatz kompetire, können nicht berücksichtigt werden.

Die Verleihung der Militär- und Zahlplätze, sowie die Verhängung der Kompetenzen, erfolgt vom Armees-Ober-Kommando, und zwar im Wege der Landes-General-Kommanden.

Die Aufgenommenen haben am 1ten September 1859 an der Akademie einzutreffen.

Die neu ankommenden Zöglinge werden hinsichtlich ihrer physischen Eignung hier von einem Stabsarzte untersucht, und nur die hiefür tauglich Befundenen aufgenommen.

(1228) E d i k t. (2)

Nro. 27420. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den in Rußland unbekanntem Orte wohnenden Fräulein Olimpia und Amalie Remer, als Nachläßerbinnen des verstorbenen Ludwig Remer, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gleichzeitig über Ansuchen des Herrn Johann Jordan der Landtafel aufgetragen wurde, die in D. anruhende Erklärung des Anton Remer ddo. 16. Juni 1859 zu verbüchern, und im Grunde derselben und der in beglaubigter Abschrift beigefügten und bereits intabulirten Urkunden A. B. C. des aus dem 6ten Absage des zwischen dem Bittsteller als Verkäufer und Josef Remer als Käufer, ddo. Lemberg 15. Juli 1822, rücksichtlich der Güter Radeza und Iwanówka geschlossenen Kaufkontraktes Dom. 136. pag. 403. n. 162. intabulirten Evidenz-Rechts, oder die Verbindlichkeit des Verkäufers alle Schulden, mit Ausnahme der Grundlasten aus dem Lastenstande der obgenannten Güter Radeza und Iwanówka binnen sechs Jahren zu extabuliren, mit den Dom. 150. p. 42. n. 204. on. ersichtlichem Abtretung des fräglichem Evidenz-Rechtes, vorbehaltlich des, dem Anton Remer zustehenden unentgeltlichen Wahlrechtes in den Lysicer 3 Mahlmühlen, aus dem Lastenstande der Güter Lysiec St. sammt Attinenz, Lysiec stary, Stebnik, Posiecz. Maydan, Dromiryczany und Czukałówka zu extabuliren und zu löschen.

Da der Wohnort der Fräulein Olimpia und Amalie Remer unbekannt ist, so wird ihnen der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Czaykowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Polański auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 4. Juli 1859.

(1226) E d i k t. (2)

Nro. 22606. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Johann Hordynski, und im Falle dessen Ablebens, dessen, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß mit dem h. g. Beschlusse ddo. 25. August 1858 Z. 23576 der k. Landtafel aufgetragen wurde, den zwischen Johann Hordynski und den Eheleuten Dominik und Agnes de Otockie Janowskie am 12. Mai 1817 geschlossenen Vertrag B., die Resignationserkunde der Letzteren zu Gunsten der Eheleute Andreas und Marianna de Janowskie Rucka ddo. 25. Juli 1817 C., und die Abtretungserkunde der Letzteren zu Gunsten der Eleonora Rucka verheiratheten Wierzbicka ddo. 20. Jänner 1842 D. einzutragen und im Grunde derselben vorerst die Eheleute Dominik und Agnes de Otockie Janowskie, ferner die Eheleute Andreas und Marianna de Janowskie Ruckie, endlich die Bittstellerin Eleonore Wierzbicka geborene Rucka, als Eigenthümerin desjenigen, einstens dem Ignatz Dubowski gehörigen Antheils in Strubienko, welcher laut D. 210. p. 71. n. 4. haer. auf den Namen des Johann Hordynski vorgemerkt erscheint, im Eigenthumsstande dieses Antheils zu intabuliren.

Da der Wohnort der Obgenannten unbekannt ist, so wird denselben sowohl, als auch den liegenden Massen des Andreas Rucki, Dominik Janowski und Agnes de Otockie Janowska der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Maciejowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pisklewicz auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 7. Juni 1859.

(1243) E d i k t. (2)

Nr. 3803. Vom k. k. Przemysler Kreisgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Simon Czajkowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben und die liegende Nachlaßmasse der Victoria Giebkowska geb. Karsznicka, Frau Victoria Tyszkowska, Gutseigenthümerin von Pakoszówka, wegen Extabulirung des Fruchtgenusses sammt Ackerlast aus dem Lastenstande von $\frac{1}{2}$ Theilen der Güter Gorzanka, Radziejowa, Pakoszówka, Lalin und Strachocina, Sanoker Kreises, unterm 30. Mai 1859 Z. 3803, Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 9. August 1859 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts anberaumt ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten dem Gerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Zezulka mit Unterstellung des Landes-Advokaten Dr. Kozłowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorchriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Przemysl, den 15. Juni 1859.

(1236) E d i k t. (2)

Nro. 54. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird den unbekanntem Erben der Eheleute Leib und Feige de Ronies Unger mit

diesem Edikte bekannt gemacht, daß über das Gesuch der Eheleute Hersch & Sura Unger Ross die grundbüchliche Intabulirung derselben als Eigenthümer des, mit der Jessions-Urkunde vom 9. August 1847 ihnen von den Eheleuten Leib und Feige de Ronies Unger abgetretenen Hausantheils sub CNro. 87 in Dobromil bewilligt wurde.

Da der Wohnort der unbekanntem Erben der letzteren Eheleute hiergerichts unbekannt ist, so wird denselben der Dobromiler Insasse Isaak Grossfeld zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Dobromil, am 5. März 1859.

E d i k t.

Nr. 54. C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Dobromilu wiadomo czyni nieznanym spadkobiercom małżonków Herschka i Sura Unger Ross wpisanie takowych jako właścicieli do księgi gruntowej tymże cesya z dnia 9. sierpnia 1847 od małżonków Leiby i Fajgi Ronies Unger odstapionych części domów pod Nr. L. S. 87 w Dobromilu położonego pozwolonym zostało.

Ponieważ pobyt spadkobierców małżonków poniższych Sądowi tutejszemu nie jest wiadomym, przeto ustanawia się dla tychże kuratora w osobie mieszkańca Dobromilskiego Izaaka Grossfelda i temuż rezolucya sądowa powyższa doręczoną zostanie.

Od c. k. Urzędu powiatowego.

Dobromil, dnia 5. marca 1859.

(1225) E d i k t. (2)

Nro. 22327. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Henriette Przyjemaska oder im Falle ihres Ablebens ihren Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Advokat Dr. Dwernicki unterm 22. Februar 1859 Zahl 8015 ein Gesuch überreichte, damit der Frau Henriette Przyjemaska aufgetragen werde, daß die dom. 378. pag. 445. n. 38 on. zu Gunsten der Frau Henriette Przyjemaska und ihrer minderjährigen Tochter Helene im Lastenstande der Julius Przyjemaski'schen Antheile von Isaków und Siekierzyn vorgemerkte Verbindlichkeit des Julius Przyjemaski zur Erhaltung seiner Ehegattin Henriette und zur Erziehung seiner Tochter Helene jährlich 50 Dukaten, dann von den Einkünften des Heirathsgutes pr. 5% im Betrage pr. 120 Dukaten oder 540 fl. RM. zu zahlen, gerechtfertiget sei oder in der Rechtfertigung säweke, worüber der Bescheid ddo. 15. Mai 1859 Zahl 8015 erging.

Da der Wohnort der genannten Frau Henriette Przyjemaska unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Madejski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 8. Juni 1859.

(1246) Kundmachung. (2)

Nro. 24980. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Ignatz Lenkiewicz oder im Falle seines Ablebens seinen dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Gustav Ritter v. Glogowski mit dem h. g. Beschlusse vom 22. Juli 1856 Zahl 7949 die Intabulirung des Bittstellers als Eigenthümer:

- a) der Hälfte der Güter Siemakowce am Pruth,
- b) des Rechtes zum Bezuge der Einkünfte der Güter Siemakowce für die Zeit vom 1. August 1846, endlich
- c) als Eigenthümer der für Ignatz Lenkiewicz über Siemakowce pränotirten Summe von 5000 fl. RM. bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Ignatz Lenkiewicz unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Maciejowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Hofman auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 21. Juni 1859.

(1240) E d i k t. (2)

Nro. 4899. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekanntem Margiola Wolczyńska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Michael, Nikolai, Demeter, Janko und Alexander v. Kostin im Wege der Rektifizirung des gerichtlichen Beschlusses vom 15. Jänner 1834, Zahl 54, um Löschung der im Lastenstande von Zwiniaczo laut S. B. XXV. pag. 425. n. LVI. außer der richtig intabulirten, daher intabulirt zu verbleibenden Heirathsgesamtsforderung von 1500 Dukaten, irrthümlich intabulirten Forderung der Margiola Wolczyńska für die an Heirathsgut zugebrachten Viehstücke gebeten habe.

Da der Wohnort der Margiola Wolczyńska unbekannt ist, so wird ihr der Herr Advokat Dr. Slabkowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der in dieser Beziehung erstoffene h. g. Bescheid vom 7. Juni 1859, Zahl 4899, zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 7. Juni 1859.

(1261)

Rundmachung.

(1)

Nro. 4311. Durch die am 1. Jänner 1858 erfolgte Einführung unmittelbarer Fahrten zwischen Czernowitz und Jassy auf dem direkten Wege über Tereszeny und Unter-Sinoutz haben die Korrespondenzen und Fahrpostsendungen nach der Moldau, welche bis zu jenem Zeitpunkte durch die zwischen Sereth und Jassy bestandenen Fahrten befördert wurden, eine Beschleunigung um einen Posttag erhalten.

Um für die Korrespondenzen und Fahrpostsendungen aus der Moldau in der Richtung nach und über Czernowitz und nach Siebenbürgen eine gleiche Beschleunigung zu erzielen, und da mit Ende des v. J. die Route zwischen Botuschany und Jassy auf eine um mehrere Meilen längere Strasse verlegt wurde, werden die Posten aus Jassy nicht mehr um 6 Uhr Abends, sondern zu Folge Ermächtigung des hohen k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, und im Einvernehmen mit der k. k. Postdirektion in Hermannstadt seit 5. Juni l. J. um 12 Uhr Mittags abgefertigt. Es wird hiedurch zwar die Aufgabzeit in Jassy bedeutend abgekürzt, dagegen können die Brief- und Fahrpostsendungen für Czernowitz dort schon am folgenden Nachmittage bestellt werden, während die Brief- und Fahrpostsendungen, welche über Czernowitz weiter gehen, oder für den südlichen Theil der Bukowina und Siebenbürgen bestimmt sind, einen ganzen Posttag gewinnen.

Ferner wird zur Errichtung einer vollkommen gesicherten In-Fluenz für die Korrespondenzen, welche zwischen der Moldau einerseits, und dem südlichen Theile der Bukowina und Siebenbürgen andererseits gewechselt werden, dann zur Herstellung einer zweckmäßigen Lokalverbindung des Postamtes in Unter-Sinoutz mit Sereth, Radautz und Solka am 16. Juli 1859 eine tägliche Botensfahrpost in Wirksamkeit treten, mit welcher Korrespondenzen, Geldbriefe und nicht voluminöse Frachtpäckchen bis zum Einzelgewichte von 10 Pfund befördert werden.

Die bezeichneten Posten haben sich in nachstehender Ordnung zu bewegen:

I. Fahrpost, Kurierfahrt zwischen Czernowitz und Jassy.

Von Czernowitz		in Unter-Sinoutz		in Jassy.	
Sonntag	10 Uhr	Sonntag	3 U. 25	Montag	1 U. 50
Mittwoch	Vormit.	Mittwoch	M. N.	Donnerstag	M. N.
Von Jassy		in Unter-Sinoutz		in Czernowitz	
Mittwoch	12 Uhr	Donnerstag	8 U. 15	Donnerstag	3 U. 55
Samstag	Mittags	Sonntag	M. Früh	Sonntag	M. N.

II. Reitpost zwischen Czernowitz und Jassy.

Von Czernowitz		in Unter-Sinoutz		in Jassy.	
Montag	10 Uhr	Montag	3 Uhr	Dienstag	12 Uhr
Dienstag		Dienstag		Mittwoch	
Donnerstag		Donnerstag		Freitag	
Freitag		Freitag		Samstag	
Samstag	Früh	Samstag	Nachmit.	Sonntag	Mittags.
Von Jassy		in Unter-Sinoutz		in Czernowitz.	
Sonntag	12 Uhr	Montag	8 Uhr	Montag	2 Uhr
Montag		Dienstag		Dienstag	
Dienstag		Mittwoch		Mittwoch	
Donnerstag		Freitag		Freitag	
Freitag		Samstag		Samstag	

III. Botensfahrpost zwischen Sereth und Unter-Sinoutz.

Von Sereth		in Unter-Sinoutz	
täglich um 11 Uhr	Vormittags	täglich 12 Uhr	Mittags.
Von Unter-Sinoutz		in Sereth	
täglich um 1 Uhr	Nachmittags	täglich um 2 Uhr	Nachmittags.

Anmerkung. Bei verspätetem Eintreffen der Post aus Jassy ist mit der Abfertigung dieser Post von Sinoutz bis um 4 Uhr Nachmittags zu warten.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit der Bemerkung gebracht wird, daß im Falle, als der Zustand der Strasse in der Moldau eine pünktliche Beförderung und ein früheres Eintreffen der Posten aus Jassy in Czernowitz ermöglichen sollte, die Zurückverlegung der Abgangszeit in Jassy auf eine spätere Stunde erfolgen wird.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, am 2. Juli 1859.

Obwieszezenie.

Nr. 4311. Przez zaprowadzenie na dniu 1. stycznia 1858 bezpośrednich jazd między Czerniowcami i Jassami drogą przez Tereszeny i Niznym-Sinoutz, otrzymały korespondencyje i pomyłki pocztowe do Moldawy, które aż do nowego tego zaprowadzenia przez jazdy między Serethem i Jassami odsyłano bywały, przyspieszenie o jeden dzień pocztowy.

Aby więc i na odwrót do korespondencyi i pomyłek pocztowych z Moldawy do i przez Czerniowce do Siedmiogrodu podobne przyspieszenie uzyskać, z powodu że z końcem roku przeszłego komunikacja między Botuschany i Jassami o parę mil drogi przedłużona została, mają być poczty z Jass zaczawszy od 5go czerwca r. b. nie jak dotąd o 6. godzinie wieczor, ale wskutek upoważnienia wysokiego c. k. Ministerium dla handlu i publicznych budowli i za porozumieniem się z c. k. Dyrekcją pocztową w Hermannstadtzie już o 12. godzinie wpołudnie ekspedycowane. Przeczco wprawdzie

w Jassach czas do wkładania listów znacznie jest umniejszony, natomiast jednak mogą listy i posyłki pocztowe dla Czerniowec być otrzymane, zaś listy i posyłki takowe, które przez Czerniowce dalej albo do południowej części Bukowiny albo do Siedmiogrodu są przeznaczone, o jeden cały dzień pocztowy, przyspieszenie uzyskują.

Nierównie dla ustalenia zupełnie zadowolniającej konwersacyi dla korespondencyi, które między Moldawą, południową częścią Bukowiny i Siedmiogrodem kursują, niemniej dla ustanowienia odpowiadającego związku poczty w Niznym-Sinoutz z Serethem, Radautzem i Solką, nowy kurs pocztowy z dniem 16. lipca 1859 zaprowadzony zostaje, którego zadaniem jest wszelkie korespondencye, listy pieniężne i posyłki pocztowe do 10 funtów wazące dalej odyłać.

Wyszczególnione poczty mają następujący porządek zachowywać:

I. Jazda pocztowa i kurier między Czerniowcami i Jassami.

Z Czerniowiec		w Niznym-Sinoutz		w Jassach	
Niedziela	o 10. godz. przedpoł.	Sobota	o 3. godz. 25 m. po południu	Poniedz.	o 1. godz. 50 m. po południu.
Środa		Środa			
Z Jass		w Niznym-Sinoutz		w Czerniowcach	
Środa	o 12. godz. w połud.	Czwartek	o 8. godz. 15. min. z rana	Czwartek	o 3. godz. 55. m. po południu.
Sobota		Sobota			

II. Poczta konna między Czerniowcami i Jassy.

Z Czernowiec		w Niznym-Sinoutz		w Jassach	
Poniedz.	o 10. godz. z rana	Poniedz.	o 3. godz. 35 m. po południu	Wtorek	o 12. godz. 50. min. w połud.
Wtorek		Wtorek			
Czwartek		Czwartek			
Piątek		Piątek			
Niedziela		Sobota		Sobota	
Z Jass		w Niznym-Sinoutz		w Czerniowcach	
Niedziela	o 12. godz. w południe	Poniedz.	o 8. godz. 15. min. z rana	Poniedz.	o 2. godz. 50. min. po połud.
Poniedz.		Wtorek			
Wtorek		Środa			
Czwartek		Piątek			
Piątek		Sobota			

III. Jazda pocztowa między Serethem i Niznym-Sinoutz.

Z Serethu		w Niznym-Sinoutz	
co dzień o 11. przed południem		co dzień o 12. w południe.	
Z Niznego Sinoutz		w Serecie	
co dzień o 1. godz. po południu		co dzień o 2. godz. po południu.	

Uwaga. W razie zpoźnienia się poczty z Jass, poczta w Niznym-Sinoutz do 4tej godziny po południu z ekspedycją zaczekać powinna.

Co z tym dodatkiem do publicznej wiadomości się podaje, że w razie jeżeli przez dobre utrzymanie gościnea w Moldawie, akuratność lub prędsze przybycie poczty z Jass do Czerniowec możliwem będzie, odwrócenie czasu odchodu poczty w Jassach na późniejszą godzinę nastąpi.

C. k. galicyjska dyrekcya pocztowa.

Lwów, dnia 2. lipca 1859.

(1280)

G d i e t.

(1)

Nro. 478. Vom Serether k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß über Anlangen des Vertreters der Itzig Sternberg'schen Kridamassa der in dieser Kridasache bis zum 28. Februar 1859 bestimmte gewesene Anmeldungstermin bis zum 5. August 1859 verlängert, und die Tagfahrt zur Wahl eines Kridaarenausschusses und Vermögensverwalters auf den 8. August 1859 Vormittags 9 Uhr bestimmt wurde.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Sereth, am 30. April 1859.

(1248)

Rundmachung.

(2)

Nro. 28281. Das h. Ministerium für Kultus und öffentlichen Unterricht hat mit dem Erlasse vom 2. Juli l. J. 8108 gestattet, daß das Basilianer-Ordens-Gymnasium in Buczacz vom Beginn des nächstfolgenden Schuljahres 1859/60 an, als ein vierklassiges Unter-Gymnasium eingerichtet werde. Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 7. Juli 1859.

Obwieszezenie.

Nr. 28281. Wysokie Ministerium wyznań i nauk publicznych dozwoliło dekretem z 2. lipca r. b. l. 8108 urządzać gymnazyum zakonu OO. Bazyljanów w Buczacz z początkiem następnego roku szkolnego 1859/60 jako niższe gimnazjum o czterech klasach. Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 7. lipca 1859.

(1257) E d i k t. (1)

Nro. 6950. Vom k. k. Landesgerichte wird den abwesenden, dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben der Fr. Rosalia Huber geb. v. Lichteuthal mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie der Herr Vinzenz Manz v. Mariensee wegen Extabulirung des im Lastenstande der Güter Jakobeni, Kirlibaba und Pozoritta intabulirten Vermächtnisses einer jährlichen Pension von 400 fl. W. B. sub praes. 19. Mai 1859 Z. 6950 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2ten August 1859 um 9 Uhr Früh angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1256) E d i k t. (1)

Nro. 6951. Vom k. k. Landesgerichte wird den abwesenden und dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben der Fr. Maria Mehes v. Visky und des Herrn Johann Mehes v. Visky mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie der Herr Vincenz Manz v. Mariensee wegen Extabulirung des Legates von 20.000 fl. R. M. aus dem Lastenstande von Jakobeny, Kirlibaba und Pozoritta sub praes. 19. Mai 1859 Z. 6951 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des zweiten August 1859 um 9 Uhr Früh angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort dieser Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Kochanowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1258) S t e c k b r i e f. (1)

Nro. 966. Zur Verfolgung des, des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beschuldigten Grigori Woloszyn.

Derselbe ist von Braza, Kimpolunger Bezirks geboren und daselbst ansässig, 55 Jahre alt, gr. n. u. Religion, verheirathet und ein Grundwirth; er ist von kleiner Statur, schwachen Körperbau, ovalen Angesichts, hat gesunde Gesichtsfarbe, blonde Haare, derlei Augenbraunen, blaue Augen, hohe Stirn, hat gesunde Zähne, grauen Bart, rundes Kinn, die Nase und Mund proportionirt, dessen Bekleidung ist die Huzulentracht, er spricht bloß ruthenisch und hat keine besondere Kennzeichen.

Derselbe ist bei seiner Betretung festzunehmen und an das k. k. Radautzer Untersuchungs-Gericht abzuliefern.

Vom k. k. Untersuchungsgerichte.

Radautz, am 5. Juli 1859.

(1279) E d i k t. (1)

Nro. 1089. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte für die Umgebung Lemberg's, wird der Anna Ullmann verheiratheten Seidner hiermit bekannt gemacht, daß der in Signiówka verstorbene Michael Ullmann derselben mittelst seiner letztwilligen Anordnung vom 22. Oktober 1850 ein Legat von 60 fl. R. M. verschrieben hat.

Da der Wohnort der Anna Seidner unbekannt ist, so wird derselben ein Kurator in der Person des Herrn Landes-Advokaten Hoffmann mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Zmiukowski bestellt, und dieselbe von diesem Vermächtnisse mittelst des Kurators und des gegenwärtigen Ediktes verhandelt.

Lemberg, den 24. März 1859.

(1269) E d i k t. (1)

Nro. 7079. Vom k. k. Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Theodor Thodorowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider ihn die Herren Gregor und Demeter und die Fr. Sakta v. Gojan wegen Extabulirung eines dreijährigen Pachtvertrages aus dem Lastenstande von Zadawa sub praes. 22. Mai 1859 Z. 7079 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagfahrt des zweiten August 1859 um 9 Uhr Früh angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Stabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1247) Kundmachung. (1)

Nro. 4940. Damit Verzögerungen in der Bestellung der an Militärs bei der k. k. Armee in Italien gerichteten Postsendungen hintangehalten werden, und diese Bestellung thunlichst gesichert werde, ist es notwendig, daß auf den Adressen der Briefe oder Fahrpostsendungen an solche Militärs, nebst den Truppentörpern wo möglich auch die Armee, nämlich I. oder II., dann das Armeekorps, die Division oder Brigade, zu welchen der Truppentörper gehört, angeführt werde; welches in Folge Erlasses des hohen k. k. Handels-Ministeriums vom 29. Juni 1859 Z. 12476-2153 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, am 6. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 4940. Dla uniknienia przewłoki w doręczeniu listów pocztowych i posyłek dla wojsk c. k. we Włoszech zostających, nie mniej dla pewności takowych, wymaga potrzeba, azeby na adresach tych listów i posyłek nie tylko nazwisko pułku lub oddziału wojskowego, także ile możności armia, to jest: I. albo II., korpus, diwizya albo brygada, do który pułk lub oddział wojskowy należy, wymienione i wyszczególnione były.

Co w skutek rozporządzenia wysokiego c. k. Ministerium dla handlu z dnia 29. czerwea 1859 do l. 12476-2153 do publicznej wiadomości się podaje.

Od c. k. poczt. dyrekeyi.

Lwów, dnia 6. lipca 1859.

(1250) E d i k t. (1)

Nro. 2356. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Obertyn wird bekannt gemacht, es sei im Jahre 1839 Dmytro Fedorow, auch Winterniuk oder Bendiucha genannt, zu Chlebyczyn lesny ab intestato verstorben.

Da der Aufenthalt dessen Sohnes Petro unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung abzugeben, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und den für ihn aufgestellten Kurator Onufry Fedorow abgehandelt werden würde.

Obertyn, am 15. Jänner 1859.

E d y k t.

Nr. 2356. Ze strony c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu w Obertynie podaje się do wiadomości, że Dmytro Fedorow, także Winterniuk czyli Bendiucha zwany, w roku 1839 w Chlebyczynie lesnym bez rozporządzenia ostatniej woli zmarł.

Gdy obecny pobyt tegoż syna Petra Fedorow, także Winterniuk czyli Bendiucha zwanego, Sądowi niewiadomy, wzywa się tegoż, aby się w rok od ponizej wyrażonego dnia w tutejszym Sądzie zgłosił i deklarację do przyjęcia spadku tem powniej złożył, ile w razie przeciwnym spuścizna ta z spadkobiercami, którzy się zgłoszą, i z kuratorem dla nieobecnego ustanowionym w osobie Onufrego Fedorow przeprowadzoną będzie.

Od c. k. Urzędu powiatowego.

Obertyn, dnia 15. stycznia 1859.

(1260) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 539. Praes. Bei dem k. k. Kreisgerichte zu Tarnopol ist eine Akzessistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 367 fl. 50 fr. österr. Währ. und dem Rechte der Vorrückung in die Gehaltsklasse von 420 fl. österr. Währ. erlediget, zu deren Besetzung hiemit der Konkurs ausgeschrieben wird.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre Gesuche binnen vier Wochen von der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung an das Tarnopoler k. k. Kreisgerichts-Präsidium, und zwar die in öffentlichen Diensten stehenden Bewerber, mittelst ihrer Amts-Vorstände einzubringen und daselbst ihre Befähigung gemäß §. 6 des kais. Patentes vom 3. Mai 1853 Z. 81 R. G. B., ihre Sprachenkenntnisse, bisherige Verwendung oder Lebensbeschäftigung, wie auch ihre etwaige Verwandtschaft oder Verschwägerung mit einem Gerichts-Beamten des Lemberger Ober-Landes-Gerichts-Sprengels nachzuweisen.

Von dem k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Tarnopol, am 10. Juli 1859.

(1235) **K o n k u r s.** (2)

Nro. 13365. Zur Befehung der mit allerhöchster Entschliessung vom 6. Jänner 1858 bestimmten Militärstiftungen zur Erziehung mittel- loser weiblicher Waisen von Offizieren, Militär-Parteien und Beamten wird hiermit der Konkurs bis Ende August 1859 ausgeschrieben.

Die Unterbringung der Waisen erfolgt in Frauenklöster der Monarchie, die sich speziell mit der Erziehung und Ausbildung der weiblichen Jugend befassen.

Zur Aufnahme sind legitime Kinder der vorbezeichneten Kategorien berufen, wobei zuvörderst die von beiden Eltern, diesen zunächst vom Vater, endlich die von der Mutter verwaisten Kinder Berücksichtigung finden.

Die Aspirantinnen werden vom vollendeten sechsten bis einschliessig zwölften Lebensjahre aufgenommen.

Um die Aufnahme und beziehungsweise für die nachfolgenden Erledigungen, um die Vormerkung haben Eltern und Vormünder beim Armeekorps-Ober-Kommando einzuschreiten.

Dem Gesuche müssen zulegen:

- 1) der Taufschein,
- 2) das Impfungs-Zeugnis;
- 3) ein von einem Militärärzte ausgefertigtes Gesundheits-Zeugnis, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß die Aspirantin ohne Leibes- gebrechen sei; wobei gleichzeitig bemerkt wird, daß jede einberufene Aspirantin gleich nach ihrem Eintreffen in die Anstalt (Kloster) von dem Hausärzte nochmals untersucht, und jede physisch untauglich er- kannte Kandidatin auf Kosten des Ausstellers des Gesundheits-Zeug- nisses rückgesendet werden wird;
- 4) die Schul-Zeugnisse für jene, welche die Schule bereits be- sucht haben;
- 5) ein Revers, womit für Nichtkatholiken von den Eltern oder Vormund erklärt wird, daß die Aspirantin während ihres Aufenthal- tes in der Erziehungsanstalt in der römisch-katholischen Religion un- terrichtet und erzogen werden könne;
- 6) eine Qualifikations-Eingabe, welche von der kompetenten Behörde auszufertigen kommt;
- 7) die Erklärung, ob die Angehörigen in der Lage und geneigt sind, die Aspirantin auf eigene Kosten in die feinerzeit bezeichnete Er- ziehungsanstalt zu bringen, und mit der nöthigen ersten Ausstattung an Wäsche und Kleidern zu versehen.

Die zur Aufnahme berufenen Aspirantinnen erhalten eine ihrem Stande und Verhältnissen entsprechende Erziehung, Ausbildung und kostenfreie Erhaltung bis nach dem zurückgelegten 18ten Lebensjahre, wo sie dann wieder ihren Angehörigen rückgegeben werden.

Mit dem Zeitpunkt ihres Eintrittes hören die Verarialbezüge an Erziehungsbeitrag u. auf.

Bei ihrem Austritte erhalten dieselben einen Ausstattungsbeitrag von 262 fl. 50 kr. österr. Währung.

Für gänzlich verwaiste Mädchen haben Se. k. k. apostol. Majestät allergnädigst zu gestatten geruht, daß für selbe ohne Rücksicht auf das überschrittene Normalalter bis zur Erreichung irgend einer zeitlichen oder gänzlichen Versorgung auf die für Offiziers- und Beamtenwaisen festgesetzte normalmäßige Pension feinerzeit Allerhöchstdemselben der Antrag erstattet werde.

K o n k u r s.

Nr. 13565. Do obsadzenia najwyższem rozporządzeniem z d. 6. stycznia 1858 oznaczonych zakładów wojskowych dla edukacji biednych osierociatych dziewcząt oficerskich i urzędników wojsko- wych, rozpisuje się konkurs do ostatniego sierpnia 1859.

Umieszczenie sierót dzieje się w klasztorach panieńskich w mo- narchyi, które się dokładnie wykształceniem i edukacją żeńskiej młodzieży trudnią.

Kompetentki będą przyjęte od nkończonych sześć aż do uply- nionych dwónastu lat wieku.

W celu ich przyjęcia, a szczególnie w razie upróźnionego miej- sca o zanotowanie ich na takowe, mają rodzice i opiekuny do na- czelnej komendy armii swe prózby przedłożyć.

Do tych próz mają przyłączyć:

- 1) metrykę chrztu;
- 2) świadectwo szczepionej ospy;
- 3) świadectwo od lekarza wojskowego wydane z wyraźną deklaracją, że aspirantka bez żadnych wad cielesnych znajduje się, gdzie się zarazem zastrzega, że każda powołana aspirantka zaraz przy jej wstąpieniu do zakładu (klasztoru) od lekarza domowego jeszcze raz opatrzoną będzie, i każda fizycznie za niezdatną uznana aspirantka na koszt lekarza wystawionego świadectwo na powrót odesłaną będzie;
- 4) świadectwa szkolne dla tych, które już dotąd do szkoły chodziły;
- 5) rewers, mocą którego dla niekatoliczek rodzice lub opie- kun deklarować się będą, że aspirantka w czasie jej pobytu w za- kładzie podług zasad rzymsko-katolickiego kościoła prowadzoną i wychowaną być może;
- 6) tabela kwalifikacyjna, która od zwierzchności dotyczącej sporządzoną być ma;
- 7) deklaracja, czyli krewmi lub dotyczące w stanie i chęci są, aspirantkę na własne koszta do zakładu wczasie oznaczonego spro- wadzić i pierwszymi niezbędnymi potrzebami w bieliznie i sukniach zaopatrzyć.

Do przyjęcia upoważnione aspirantki utrzymają stosowną do ich stanu i stosunków edukację, wychowanie i bezpłatne utrzymanie aż do ukończonego 18go ich wieku, gdzie wtedy na powrót ich należącym zwrócone będą.

Z doiem ich wstąpienia do zakładu ustają wszelkie na ich wy- chowanie pobierane place.

Przy ich wstąpieniu utrzymają każda wyprawę 262 zł. 50 c. wal. austr.

Dla zupełnie osierociatych dziewcząt Jego c. k. apostolska Mość najlaskawiej przyzwolić raczył, ażeby dla tych bez względu na przekroczony wiek oznaczony aż do uzyskania gdziekolwiek bądź doczesnego albo zupełnego zaopatrzenia, dla sierot oficerskich albo urzędniczych przepisana normalna pensya, wczasie należycie wysto- sowany projekt Jego c. k. apostolskiej Mości przedłożyć.

(1255) **Konkurs - Edikt.** (2)

Konkurs der Gläubiger des S. L. Krims in Brody.

Nro. 3070. Von dem k. k. Kreis- als Handelsgerichte zu Zlo- czow wird über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Kronländern, für welche das Gesetz vom 20. No- vember 1852 Z. 251 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermö- gen des S. L. Krims in Brody der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat die- selbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Herrn Dr. Skalkowski, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Wartoresiewicz ernannt wurde, bei diesem k. k. Kreisgerichte bis zum 10. Jänner 1860 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Wichtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse ge- setzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erst- bestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rück- sicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut auß- der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein lie- gendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehin- dert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Aus- schüsse wird die Tagsatzung auf den 15. September 1859 Vormittags 10 Uhr bei diesem k. k. Kreisgerichte anberaumt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, am 6. Juli 1859.

(1272) **Kundmachung.** (2)

Nro. 420. Das k. k. Finanz-Landes-Direktions-Deponomat in Lemberg wird am 25. Juli 1859 und an den darauf folgenden Ta- gen, immer von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, theils in seiner Amts-Kanzlei, theils im Hofe des hiesi- gen Disasterial- und des Zollgebäudes, dann der hiesigen Finanz- Prokuratur und der Verarial-Druckerei verschiedene, außer Gebrauch gesetzte Haus- und Kanzlei-Einrichtungstücke, Bruch Eisen, Finanzwache- Rüstungen und Waffen, und dergleichen Gegenstände gegen gleich bare Bezahlung licitando veräußern, wozu die Kauflustigen hienit eingela- den werden.

Lemberg, am 10. Juli 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 420. Ekonomat tutejszej c. k. finansowo-krajowej Dyrekyi będzie na 25. lipca b. r. i w następnych dniach zawsze od 9. do 12. godziny przed południem, i od 3. do 6. godziny po południu po części w swojej kancelaryi, a po części na podwórzach tutejszych domów skarbowych, t. j. finansowej Dyrekyi, cłowej komory, finan- sowej Prokuratury i skarbowej drukarni rozmaite zpotrzebowane domowe, i kancelaryjne sprzęty, żelaziwa, przebory i broń od stra- ży finansowej, jako też inne rzeczy przez publiczną licytację za gotową zapłatę sprzedawać.

Lwów, dnia 10. lipca 1859.

(1245) **Konkurs - Ausschreibung.** (3)

Nro. 775 - praes. Beim k. k. Lemberger Landesgerichte ist eine Landesgerichtsrathesstelle mit dem jährlichen systemisirten Gehalte von 1680 fl. österr. Währung erlediget; doch wird, im Falle da Platz greifender Aufsteigung in die höhere Gehaltsklasse nur eine dertel Stelle mit dem Gehalte jährlicher 1470 fl. österr. Währung, und der Aufsteigung in die systemmäßigen höheren Gehaltsstufen, besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre, nach dem, in den SS. 16, 19 & 22 im a. h. Patente vom 3. Mai 1853 Nro. 81 des R. G. N. enthaltenen Bestimmungen verfaßten und belegten Gesuche binnen 4 Wochen, gerechnet von der dritten Einschaltung dieses Bewerbungs- Aufrufes in der Wiener Zeitung, beim Präsidium des k. k. Lemberger Landesgerichtes einzubringen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 8. Juli 1859.

(1253) **Edikt.** (1)

Nro. 22669. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Alte Bardou, Mätterswiew eine Klage z. Z. 22669-1859 gegen die liegende Masse des Abra- ham Bardou wegen Zurückstellung der am 27. Mai 1854 gepfändeten Sachen angebracht, so wird für diese liegende Masse der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Menkes mit Substituierung des Landes- und Ge- richts-Advokaten Dr. Kolischer zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 9. Juni 1859.